



# PRAKTISCHER TEIL DER JAGDPRÜFUNG

## MERKBLATT FÜR DIE KANDIDATEN

Version 2026



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Kapitel 1 – Regeln bezüglich der Sicherheit.....	2
1.1. Eine Waffe in die Hand nehmen und halten.....	3
1.2. Waffe sichern.....	3
1.3. Handhabung einer Kipplaufwaffe mit glatten oder gezogenen Läufen.....	6
1.4. Kammerstängelrepetierer mit Zylinderverschluss (starrer Lauf).....	8
1.5. Handhabung der halbautomatischen Büchse.....	12
1.6. Handhabung eines Geradezugrepetiers.....	16
1.7. Eine Kipplaufwaffe zerlegen und wieder zusammensetzen.....	20
1.8. Das Tragen der Waffe.....	23
1.9. Besteigen eines Hochsitzes mit Waffe und Absteigen.....	23
1.10. Überwinden von Hindernissen (Zaun, Hecke, Überstieg, ... ).....	23
1.11. Sicherheitsregeln für die Ausübung verschiedener Jagdarten.....	24
1.12. Verantwortungsvolles und ethisches Schießen.....	27
Kapitel 2 – Fach Waffen- und Munitionswissen.....	29
2.1. Erkennen von Waffentypen.....	29
2.2. Bestimmen von Waffenteilen.....	30
2.3. Bestimmen von Munition und Bedeutung der Aufschriften.....	32
2.4. Zugehörigkeit zwischen Abzügen und Läufen – <i>Abbildung 15</i> .....	34
2.5. Wahl der Munition entsprechend der Wildart, der Jagdart und der Jahreszeit.....	35

## Vorwort

vorliegendes Merkblatt zur Vorbereitung auf die praktische Jägerprüfung besteht aus einer nicht exklusiven Sammlung von Bewegungsabläufen, Handlungen, Verhaltensweisen und Fachkenntnissen, die man beherrschen muss, um die von der Abteilung Natur und Forsten im Rahmen dieser Prüfung organisierten Tests zu bestehen. Es dient den Prüfern und Beobachtern als Referenz für die Beurteilung der Kandidaten während der praktischen Jägerprüfung. Dies gilt besonders für die Handhabung der Waffen, die hier Schritt für Schritt erläutert ist.

**Das Studium des vorliegenden Dokumentes kann nicht die von den verschiedenen Jägerverbänden (siehe Liste Anhang 1) angebotene praktische Ausbildung im Gelände ersetzen.** Das Merkblatt erlaubt dem Kandidaten, einen größeren Nutzen aus dieser Ausbildung zu ziehen. Diese praktische Ausbildung ist nicht Pflicht. Es wird aber dringend empfohlen, an einer solchen Ausbildung teilzunehmen.

Der Kandidat wird dazu aufgefordert, die **technische Satzung** zur praktischen Jägerprüfung besonders aufmerksam zu studieren. Hier sind die spezifischen Regeln der zwei Teilprüfungen sowie die Bestimmungen bezüglich der Anrechnung von Straf- und Bonuspunkten definiert.

## Kapitel 1 – Regeln bezüglich der Sicherheit

### Grundprinzipien :

Die Aufmerksamkeit der Kandidaten wird allgemein auf folgende Punkte gelenkt :

- Der Umgang mit den Waffen erfolgt mit Entschlossenheit, allerdings ohne grobe Gewaltanwendung.
- Eine geschlossene/verriegelte Waffe muss grundsätzlich als geladen angesehen werden.
- Übrigens auch wenn man sich darüber im Klaren sein muss, dass eine Abzugssicherung keine 100%-tige Sicherheit bietet und man deshalb ihr nur ein beschränktes Vertrauen schenken wird, wird man, schon bei in-die-Handnehmen einer verschlossenen Waffe deren Sicherheitsstatus kontrollieren und gegenfügig dieselbe vor jeder weiteren Handhabung sichern
- Man richtet niemals eine Waffe (die Mündung) gegen:
  - sich selbst oder andere Menschen;
  - ein Wohnhaus oder sonstige Gebäude;
  - eine Sache oder Ziel (Tiere, Wild, ...), welche(s), man nicht beschießen möchte, bzw. darf;
  - außerdem wird eine verriegelte Waffe im Bereich zwischen Personen nur toleriert, wenn die Läufe nach oben gerichtet sind (Abprallergefahr!).
- Die nachfolgend aufgelisteten Sicherheitsregeln finden im Verlauf der praktischen Jägerprüfung **zu jeder Zeit** Anwendung.
- Bei der Handhabung von Waffen und bei der Jagdausübung achtet der Kandidat darauf, niemals seinen Finger im Abzugsbügel zu halten, außer wenn er im Begriff ist zu schießen.
- Bevor man schießt, muss man sein Ziel klar identifiziert haben.

## 1.1. Eine Waffe in die Hand nehmen und halten

In einem Raum : sobald man irgendeine Waffe in die Hand nimmt, muss die Mündung unverzüglich in eine ungefährliche Richtung gehalten werden, d.h. in Richtung eines Bereiches der die Energie eines Geschosses auffängt und um Abpraller zu vermeiden, falls sich versehentlich ein Schuss löst. Beispiel :

→ gegen die Decke oder besser in eine Raumecke.

Im Außenbereich : gleiches Prinzip. Beispiel :

→ Richtung Boden (sofern er weich ist !) oder mit der Mündung nach oben.



*Waffe in die Hand nehmen  
(mit fester Hand)*



*In einer ungefährlichen Richtung halten  
(Läufe nach oben)*

**Nie eine Waffe mit dem Lauf in der Waagerechten halten!**

## 1.2. Waffe sichern

Nach korrektem In-die-Hand-Nehmen der Waffe wird diese sofort gesichert (oder auf Sicherheitszustand geprüft).

Diese Maßnahme, die zum sofortigen Reflex werden muss, ist unverzüglich und systematisch vorzunehmen:

- Sobald eine Waffe in die Hand genommen wird;
- Vor jedem Laden;
- **UND** nach jedem Entladen, besonders bevor die Waffe ins Futteral bzw. in den Schrank gegeben wird

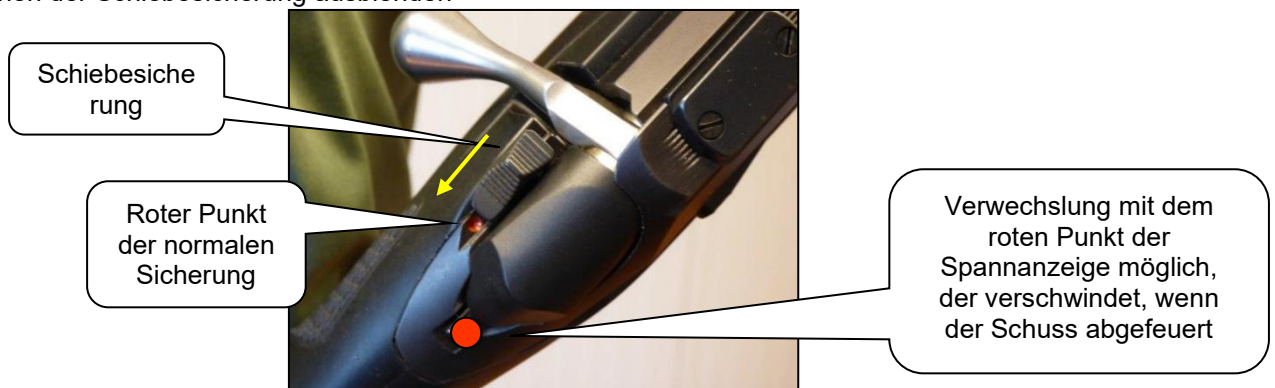
**Die Art und Weise, wie die Waffe gesichert wird, variiert von Waffe zu Waffe, aber die von den Waffenhernstellern verwendete „Farbcodierung“ ist in der Regel dieselbe: Rot = Gefahr (Waffe schussbereit)**

Nachstehend finden Sie einige Beispiele (keine vollständige Aufzählung) für die Anbringung der üblichen Sicherung an Waffen, die im Rahmen der ersten Teilprüfung der praktischen Jagdprüfung verwendet werden.

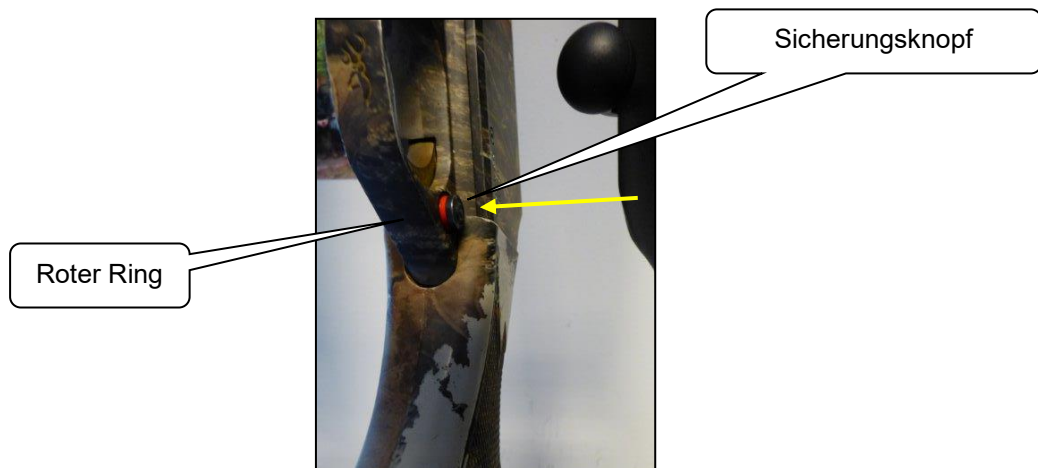
**Beispiel 1 :** Bei einer Browning B525-Bockflinte wird die normale Sicherung aktiviert, indem Sie das „S“ sichtbar machen.



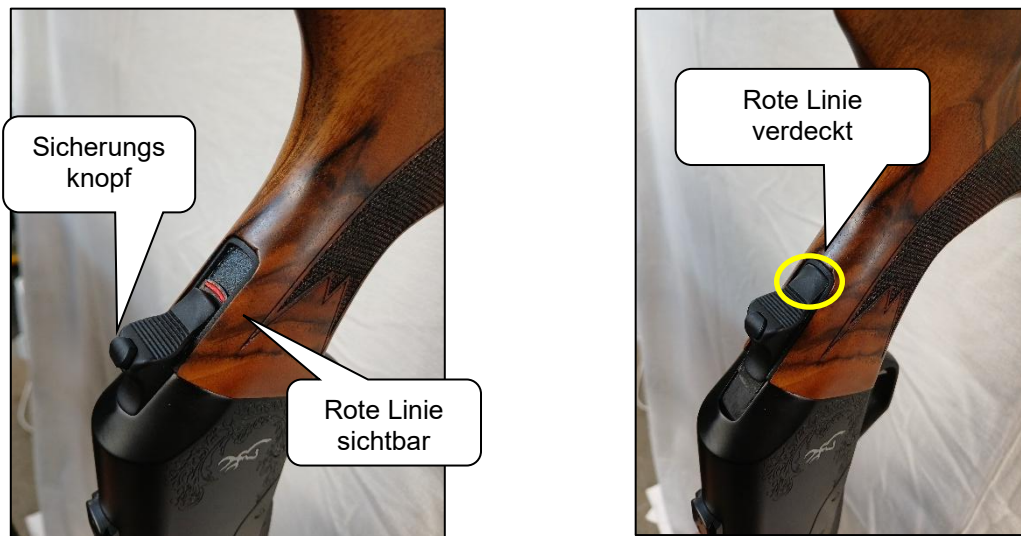
**Beispiel 2 :** Bei einer Tikka T3-Repetierbüchse die Sicherung aktivieren, indem Sie den roten Punkt durch Zurückziehen der Schiebesicherung ausblenden



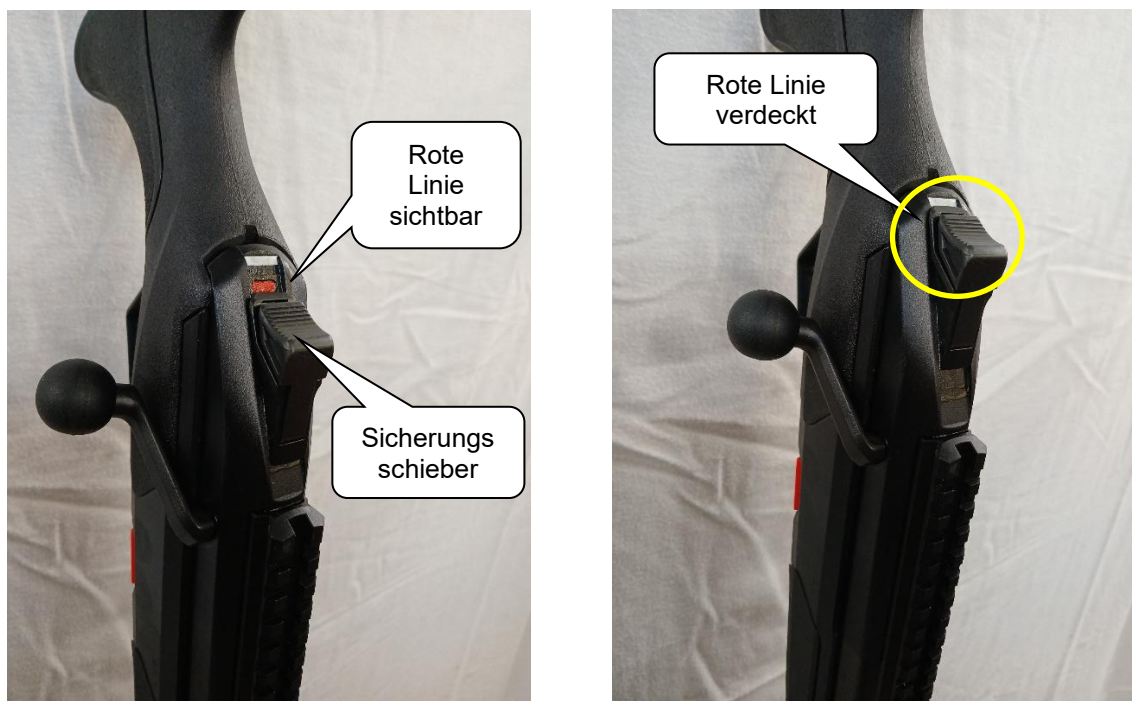
**Beispiel 3 :** Bei einer halbautomatischen Büchse Browning BAR II den roten Ring verschwinden lassen (durch Drücken des Sicherungsknopfes).



**Beispiel 4 :** Bei einer halbautomatischen Büchse Browning BAR 4X die rote Linie durch Drücken des Sicherungsknopfes (befindet sich am Handspanner) verschwinden lassen.



**Beispiel 5 :** Bei einem Geradzugrepetierer Beretta BRX 1 die rote Linie durch Drücken des Sicherungsschiebers (befindet sich auf dem Verschlussrücken) verschwinden lassen



### 1.3. Handhabung einer Kipplaufwaffe mit glatten oder gezogenen Läufen

#### 1.3.1. Die Waffe brechen, die Läufe zeigen nach unten



Läufe nach unten in einem Winkel von +/- 45° richten. (± 70cm vor den Füßen)  
Faust schließen, Daumen bleibt frei



Geballte Faust seitlich an die Basküle setzen und mit dem Daumen den Verschlusshebel betätigen. Waffe brechen, **indem der Kolben nach unten gesenkt wird**

Andere Methode : "à la Française"



Seitlich die Unterseite der Basküle an die Hüfte setzen, Verschlusshebel betätigen, die Waffe wird gebrochen, die Läufe zeigen immer noch auf +/- 45° nach unten

Vorteil:

= MAN SPART VIEL ENERGIE

**WENN MAN DIE HÄNDE GENÜGEND WEIT VONEINANDER HÄLT!**

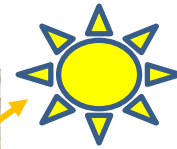
### 1.3.2. Prüfen, ob Patronenlager und Läufe frei sind



Überprüfen ob Läufe frei sind, hier nach unten



und hier nach oben (Lichtquelle)



### 1.3.3. Laden und Verriegeln der Kipplaufwaffe (Flinte, Büchse)

Wiederholung: bevor man eine Waffe lädt:

- ✓ Waffe in die Hand nehmen und Läufe in eine ungefährliche Richtung halten
- ✓ Waffe sichern
- ✓ Die Waffe durch Senken des Schaftes öffnen.
- ✓ Prüfen, ob Patronenlager und Läufe leer sind
- ✓ Prüfen, ob Patronen zu der Waffe passen (Kaliber!)

Bem:

Lose Patronen verschiedener Kaliber in der Tasche zu haben, beherbergt erhebliche Risiken: z.B. eine 20er Patrone in eine 12er Flinte zu laden (siehe unten): hinter der 20er ist noch genug Platz im Lager, um eine 12er zu laden: garantierte Explosion!



- ✓ Bei nach unten gerichteten Läufen eine Patrone in jedes Lager einführen



- ✓ Waffe verschließen, indem man den Schaft anhebt und auf die Läufe zukippt

Anm 1: **Hände weit von einander halten**, der Schaft wird auf die Kammern zugekippt

Anm 2: im Rahmen der 2. Teilprüfung, die auf dem Tontaubenschießstand des Truppenübungsplatzes in Marche stattfindet, erfolgt das Verschließen durch Anheben der Läufe, weil sich die ungefährliche Richtung vor dem Schützen befindet, während durch den harten Boden die Gefahr von Abprallern besteht).



- ✓ "à la Française" :

*Visierschiene auf die Hüfte setzen auf Höhe der Kammern und Waffe seitlich verschließen (der Schaft wird auf die Kammern verschlossen)*



#### 1.3.4. Entladen der Kipplaufwaffe:

Wiederholung: bevor man die Waffe entlädt:

- ✓ Läufe in eine ungefährliche Richtung halten **nach unten**
- ✓ Waffe sichern
- ✓ Die Waffe durch Senken des Schaftes öffnen.
- ✓ Patronen aus den Patronenlagern entnehmen
- ✓ Prüfen, ob Patronenlager und Läufe leer sind (S. 5)
- ✓ Waffe verschließen (Schaft auf die Läufe zukippen)

#### 1.4. Kammerstängelrepetierer mit Zylinderverschluss (starrer Lauf)

Beispiel: TIKKA – T3 : herausnehmbares Magazin – Mag.Kapazität: max 2 (+1)

Wiederholung: Waffe in die Hand nehmen und halten :

- ✓ Läufe in eine ungefährliche Richtung halten nach oben
- ✓ Waffe sichern : dabei werden Abzug und Schloss verriegelt und der Stecher wird deaktiviert

2-stelliger Sicherheitsschieber  
Nach vorne geschoben:  
Roter Ring wird sichtbar : « schussbereite Waffe  
Nach hinten zurückgezogen:  
roter Punkt verdeckt = Waffe gesichert



#### 1.4.1. Öffnen, Laden und Verschließen

- ✓ Läufe in eine ungefährliche Richtung halten (45° nach oben)



- ✓ Entfernen Sie das Magazin (um die Hände frei zu haben: Legen Sie das Magazin ab oder stecken Sie es in die Tasche).



- ✓ Die normale Sicherung entfernen

Um die Waffe zu entsichern, drücken Sie den Sicherungsschieber nach vorne, bis der rote Punkt erscheint



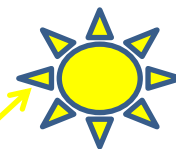
Verwechslung mit dem roten Punkt der Spannanzeige möglich, der nach dem Schuss verschwindet

- ✓ Verschluss öffnen und aus der Waffe herausnehmen (Entriegelungshebel betätigen)



Entriegelungshebel

- ✓ Gegen eine Lichtquelle überprüfen, ob Kammer und Lauf frei sind.



- ✓ Magazin herausnehmen und Munition einführen (Patronen von vorne nach hinten schieben)
- ✓ Um mit freien Händen arbeiten zu können, Waffe schultern (Tragegurt)
- ✓ Das Magazin laden (die Munition von vorne nach hinten einführen).
- ✓ Magazin wieder einführen
- ✓ Verschluss nach vorne: eine Patrone wird ins Patronenlager eingeführt
- ✓ Sichern (ab dem Moment des Ladens mit Munition).

#### 1.4.2. Waffe entladen

Wiederholung: bevor man eine Waffe entlädt:

- ✓ Läufe in eine ungefährliche Richtung halten (45° nach oben)
- ✓ Entfernen Sie das Magazin. (Um die Hände frei zu haben, legen Sie das Magazin ab oder stecken Sie es in die Tasche).
- ✓ Waffe entsichern
- ✓ Verschluss öffnen und geladene Patrone aufnehmen
- ✓ Magazin herausnehmen und daraus Patronen entnehmen (Patronen mit dem Stoßboden von hinten nach vorne herausdrücken).
- ✓ Verschluss entnehmen
- ✓ Überprüfen gegen Lichtquelle, ob Kammer und Lauf frei sind.
- ✓ Um die Hände frei zu haben, die Waffe am Riemen tragen oder ablegen
- ✓ Verschluss wieder einführen und verriegeln.
- ✓ Das leere Magazin wieder in die Waffe stecken
- ✓ Sichern

#### 1.4.3. Einstecken - Entstecken (Waffe geladen und gesichert) (= Aktivieren und Deaktivieren des Stechers)

- ✓ Einstecken :     1. Entsichern  
                          2. Das Ziel anvisieren und den Abzug nach vorne drücken
- ✓ Entstecken :     Waffe sichern. Sicherung (d. h. den Sicherungsschieber nach hinten ziehen, damit der rote Punkt verschwindet), wodurch der Stecher automatisch deaktiviert wird

## 1.5. Handhabung der halbautomatischen Büchse

Beispiel : BAR 4X

Wiederholung: eine Waffe in die Hand nehmen:

- ✓ Läufe in eine ungefährliche Richtung halten (45° nach oben)
- ✓ Sichern Sie die Waffe, indem Sie den Handspanner betätigen, bis die rote Linie verschwindet.



### 1.5.1. Waffe laden

- ✓ Magazin herausnehmen

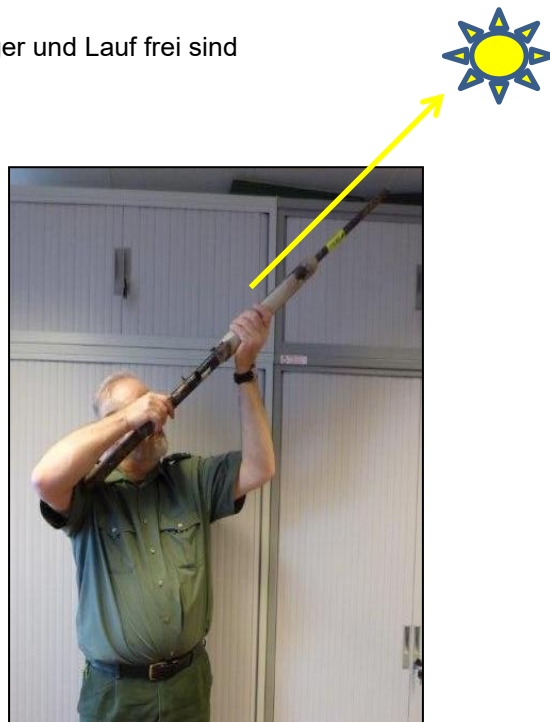


- ✓ Spanschieber nach hinten ziehen und zugleich Verschlussfang heben

1. Verschluss mit Spanschieber nach hinten ziehen und halten
2. Verschlussfang nach oben heben und so halten
3. Spanschieber loslassen: Verschluss bleibt nur offen, wenn Spanschieber entsprechend gehalten wurde



- ✓ Überprüfen, ob Patronenlager und Lauf frei sind



- ✓ Waffe laden, sodass sie feuerbereit ist
  1. Lauf zeigt immer in eine ungefährliche Richtung
  2. Nach der vorherigen Überprüfung bleiben Magazin und Verschluss offen

3. Zwei Patronen nach einander in das Magazin einfügen



4. Magazin zuklappen  
Lauf zeigt nach oben



5. Verschlussfang nach unten drücken: der Verschluss schnell nach vorne und führt von selbst eine Patrone perfekt ins Patronenlager.



Anmerkung 5 :

- Verschluss nicht zurückhalten: er muss zuschlagen!
- Lauf zeigt nach oben!

6. Magazinhalterung betätigen
7. Dritte Patrone ins Magazin einführen
8. Magazin verschließen
9. Drücken Sie den Handspanner zum Scharf- und Unscharfstellen so, dass die rote Linie sichtbar wird; die Waffe ist nun schussbereit.

**Bei geschlossenem Verschluss zeigt der Lauf immer nach oben!**

## 1.5.2. Waffe entladen

### Wiederholung:

- ✓ Läufe in eine ungefährliche Richtung halten (45° nach oben)
- ✓ Die Waffe sichern oder überprüfen, ob sie gesichert ist (versteckte rote Linie).
- ✓ Waffe entladen :
  1. Magazin aufkippen
  2. Verschluss nach hinten ziehen und halten, Hand wird untergelegt
  3. Patrone aus dem Auswurfenster in die Hand aufnehmen/ Verschluss bleibt offen durch Betätigen des Verschlussfangs



4. Überprüfen, ob Patronenlager und Lauf frei sind
5. Verschluss nach vorne schnellen lassen (Verschlussfang)
6. Patronen aus dem Magazin herausnehmen: mit einem Finger die Patrone aus dem Magazin herausfischen ; man kann auch die Patronen nach vorne drücken, es bedarf mehr Kraft und man kann sich an den Lippen des Magazins verletzen



7. Leeres Magazin wieder zuklappen
8. Die Waffe sichern oder überprüfen, ob sie gesichert ist (versteckte rote Linie).

**Memo : Bei jedem Lade- und Entladevorgang der halbautomatischen Waffe beginnt man mit dem Lader (oder Magazin) und man beendet die Handhabung mit dem Lader (oder Magazin).**

## 1.6. Handhabung eines Geradezugrepetiers

Beispiel: BERETTA – BRX-1: abnehmbares Magazin – maximale Kapazität 3 Patronen (2 im Magazin, 1 in der Kammer).

Zur Erinnerung: Beim Umgang mit der Waffe ist stets das gleiche Prinzip zu beachten:

- ✓ Die Waffe (die Läufe) in eine ungefährliche Richtung halten.
- ✓ Die Waffe sichern oder überprüfen, ob sie gesichert ist (versteckte rote Linie)

### 1.6.1. Öffnen, Laden und Schließen der Waffe

- ✓ Richten Sie die Waffe in eine ungefährliche Richtung, wobei der Lauf um 45° nach oben zeigt.



- ✓ Entfernen Sie das Magazin, indem Sie die beiden Verriegelungen drücken (um die Hände frei zu haben: Legen Sie das Magazin ab oder stecken Sie es in die Tasche)



- ✓ Öffnen Sie den Verschluss, ohne ihn von der Waffe zu lösen.



- ✓ Überprüfen Sie, ob die Kammer und der Lauf frei sind: Richten Sie den Lauf nach oben in Richtung einer Lichtquelle und schauen Sie hindurch. Es sollte ein leichtes Leuchten zu sehen sein.



- ✓ Um die Hände frei zu haben: Tragen Sie die Waffe über der Schulter oder legen Sie sie ab.
- ✓ Laden Sie das Magazin



- ✓ Setzen Sie das Magazin wieder in die Waffe ein..



- ✓ Die Verriegelung nach vorne schieben, um eine Patrone in die Kammer einzuführen .



- ✓ Die Waffe sichern oder überprüfen, ob sie gesichert ist (versteckte rote Linie) (sobald eine Patrone geladen ist).



Handspanner  
Aktivieren/Deaktivieren



Handspanner  
Aktivieren/Deaktivieren

- ✓ Um die Waffe durch vollständige Arretierung aller beweglichen Teile zu sichern, muss die weiße Linie durch Betätigen des Handspanners verschwinden.



### 1.6.2. Entladen der Waffe

- ✓ Die Waffe in eine ungefährliche Richtung halten: Lauf um 45° nach oben.
- ✓ Das Magazin entfernen. (Um die Hände frei zu haben, das Magazin ablegen oder in die Tasche stecken).
- ✓ Drücken Sie den Handspanner zum Aktivieren/Deaktivieren, damit die weiße Linie sichtbar wird.
- ✓ Den Verschluss öffnen und die Patrone aus der Kammer entnehmen.
- ✓ Lassen Sie den Verschluss an der Waffe und überprüfen Sie, ob die Kammer und der Lauf leer sind: Richten Sie den Lauf nach oben in Richtung einer Lichtquelle und schauen Sie hindurch. Sie sollten ein leichtes Leuchten sehen.
- ✓ Schließen Sie den Verschluss.
- ✓ Um die Hände frei zu haben, tragen Sie die Waffe am Riemen oder legen Sie sie ab.
- ✓ Entnehmen Sie die Patronen aus dem Magazin, indem Sie sie von hinten nach vorne schieben.
- ✓ Setzen Sie das leere Magazin wieder in die Waffe ein.
- ✓ Die Waffe sichern oder überprüfen, ob sie gesichert ist (versteckte rote Linie).

#### Übersicht über die möglichen Positionen des Spann-/Entspannhebels:

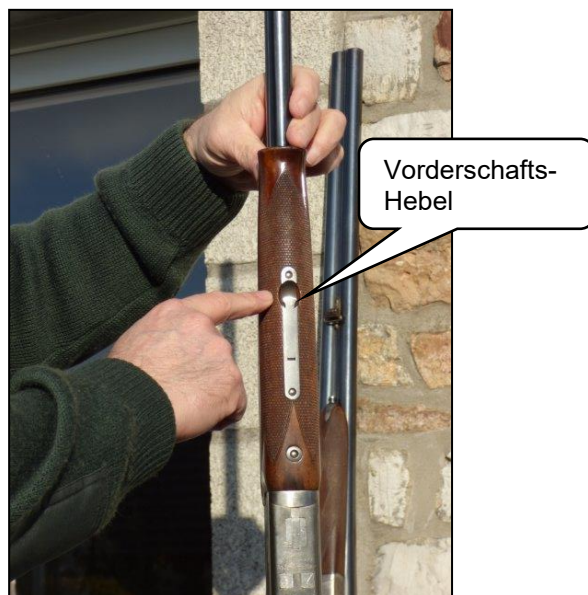
- *Rote Linie: Waffe schussbereit (Gefahr)*
- *Weißer Linie: Waffe gesichert, Verriegelung kann geöffnet werden*
- *Keine Linie: Waffe gesichert, bewegliche Teile vollständig blockiert*

## 1.7. Eine Kipplaufwaffe zerlegen und wieder zusammensetzen

### 1.7.1. Zerlegen

KIPPLAUFWAFFEN NUR BEI VERSCHLOSSENER WAFFE ZERLEGEN

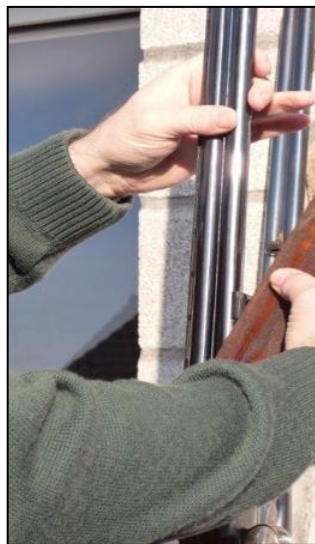
1. nach vorherigen und vollständigen Sicherheitsmaßnahmen
2. Waffe zukippen Waffe stehend auf den Tisch setzen
3. Vorderschafts-Drücker oder –Hebel betätigen



4. Vorderschaft vom Lauf wegnehmen und auf den Tisch legen; Aufgepasst! Er kann wegrollen



*während der Zeigefinger den Hebel betätigt, drückt der Daumen der anderen Hand den Vorderschaft weg vom Lauf*



Den Vorderschaft vom Lauf trennen und auf den Tisch legen (darauf achten, dass er nicht herunterfällt, da er „rollt“!)

5. Mit weit auseinander gehaltenen Händen (Hebelkraft!) die Waffe brechen



6. Die Waffe ist zerlegt



*Anmerkung: Die Kaliberangabe befindet sich entweder auf dem Lauf oder auf der Basküle.*

1.7.2. Die Kipplaufwaffe wird wieder zusammensetzen

Die zuvor zerlegte Waffe wird wieder zusammengesetzt, indem man alle Schritte vom letzten bis zum ersten vornimmt. Doch ein paar Kniffe können nicht schaden.



*Schaft und Läufe mit möglichst weit voneinander gehaltenen Händen halten. Bestandteile so präsentieren, dass sie ineinander passen, Läufe in die Basküle einhaken.*



*Wenn die Läufe richtig in die Basküle eingehakt sind, mit den Händen seitlich ziehen : normalerweise schließt sich dann die Waffe von selbst*



- ✓ *Stehende Waffe auf den Tisch aufsetzen,*
- ✓ *Vorderschaft richtig einpassen,*
- ✓ *Vorderschaft auf die Läufe zuklappen,*
- ✓ *Überprüfen, ob Patronenlager und Läufe leer sind, zurück in den Ständer setzen.*
- ✓ *Waffe schließen*
- ✓ *Die Waffe sichern einsetzen oder überprüfen, ob sie gesichert ist.*

## 1.8. Das Tragen der Waffe

### 1.8.1. Tragen außerhalb Jagdausübung (Waffe stets entladen)

- ✓ Waffe mit Gewehrriemen: Tragen auf der Schulter, Mündung weist in eine ungefährliche Richtung (nach oben) – Abbildung 1.
- ✓ Waffe ohne Gewehrriemen: die Waffe wird abgekippt, d.h. « gebrochen » (und entladen) über dem Unterarm getragen (das Schultern der Waffe ist verboten) – Abbildung 2.

Abb 1



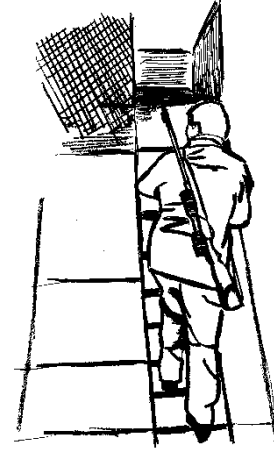
Abb 2



Abb 3



Abb 4



### 1.8.2. Tragen der Waffe während Jagdausübung (geladene Waffe)

- ✓ Waffe mit Gewehrriemen: Tragen auf der Schulter, Mündung weist in eine ungefährliche Richtung (nach oben). Die Waffe ist gesichert. Die Waffe wird mit dem Lauf hinter der Schulter getragen. Das Tragen der Waffe mit der Mündung nach vorne ist nicht erlaubt.
- ✓ Waffe ohne Gewehrriemen: Tragen der Waffe vor sich auf Brusthöhe mit der Mündung nach oben - die eine Hand hält die Waffe am Pistolengriff fest, den Zeigefinger hält man auf Höhe des Abzugsbügels oder hinter demselben (besser), während die andere Hand den Vorderschaft festhält – Abbildung 3.

*Bemerkung: auf den Parcours A und B der ersten Teilprüfung verfügen die Waffen nicht über einen Gewehrriemen. Auf dem Parcours C sind die Waffen mit Gewehrriemen ausgestattet.*

## 1.9. Besteigen eines Hochsitzes mit Waffe und Absteigen

- ✓ Entladen der Waffe vor Besteigen eines Hochsitzes, bzw. vor Abstieg. Das mit Munition bestückte Magazin kann in die Tasche gesteckt werden. Halten Sie den Verschluss offen oder entfernen Sie ihn.
- ✓ Tragen der Waffe quer über die Schulter (mit dem Kopf im Riemen) mit nach oben gerichteter Mündung – Abbildung 4.  
Man akzeptiert, dass die Waffe auf dem Rücken oder vor der Brust getragen wird.
- ✓ Man beachte auf der Leiter die Regel der 3 Stützpunkte: 1 Hand und 2 Füße auf den Sprossen oder 2 Hände und 1 Fuß.
- ✓ Wird der Schütze begleitet, steigt dieser als erster auf den Sitz und er steigt als letzter ab.

## 1.10. Überwinden von Hindernissen (Zaun, Hecke, Überstieg, ...)

- ✓ Die Waffe entladen
- ✓ Das Hindernis überwinden.
- ✓ Die Waffe wieder laden, nachdem überprüft wurde, ob die Läufe frei sind.

## 1.11. Sicherheitsregeln für die Ausübung verschiedener Jagdarten

### 1.11.1. Stöberjagd auf Niederwild

Die Schützen müssen darauf achten, in einer Linie fortzuschreiten. Hierzu orientiert man sich an der Vorwärtsbewegung der beiden außengehenden Schützen.

### 1.11.2. Treibjagd auf Hochwild

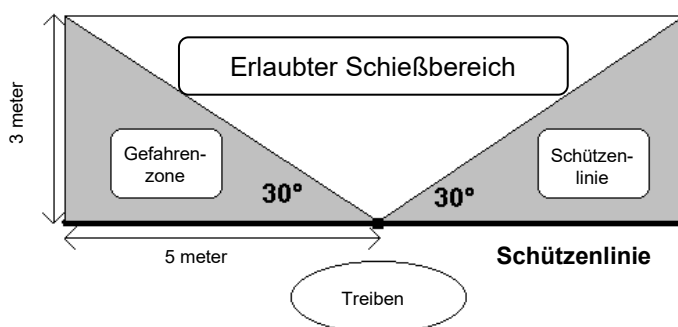
Beim Beziehen des Standes :

- ✓ Die Schützenlinie zur Kenntnis nehmen (die nicht immer in gerader Linie verläuft).
- ✓ Sich mit dem rechten und linken Standnachbarn und ggf. weiteren Schützen verständigen.
- ✓ Seinen erlaubten Schießbereich ( $30^\circ$ ) wie folgt bestimmen: 5 Schritte in der Schützenlinie und 3 Schritte rechtwinklig zur Schützenlinie – *Abbildung 5*.

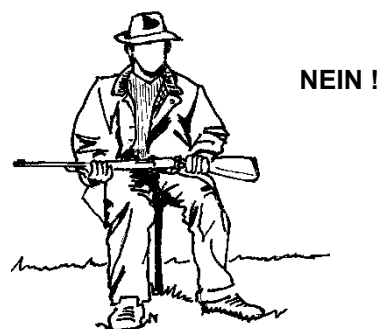
Aus Sicherheitsgründen wird man ganz besonders darauf achten, nur außerhalb einer gedachten Linie zu schießen, die in einem Winkel von mindestens  $30^\circ$  zur der Linie verläuft, auf der die Nachbarschützen stehen.

- ✓ Auf das Hornsignal (= Beginn des Treibens) – und nur ab dann, nicht früher, wird die in eine ungefährliche Richtung (= Schießbereich) gerichtete Waffe geladen und verriegelt.
- ✓ Auf seinem Sitzstock sitzend nicht vergessen, seine Waffe in eine ungefährliche Richtung zu halten (niemals flach auf seine Knien legen! – *Abbildung 6*).
- ✓ Seine geladene Waffe niemals gegen einem Gegenstand abstützen.

*Abbildung 5*



*Abbildung 6*



Während der Treibens :

- ✓ Niemals während des Treibens seinen Stand verlassen.
- ✓ Niemals mit dem angeschlagenem Gewehr durch die Schützenlinie ziehen, d.h. ohne die Waffe abzusetzen Wild anvisieren, das durch die Schützenlinie flüchtet.
- ✓ Niemals gesundes oder verletztes Wild beschießen, das in das Treiben hinein flüchtet.
- ✓ Niemals verletztem Wild im Treiben den Fangschuss geben.
- ✓ Niemals Stand verlassen, um Wild außerhalb des Treibens den Fangschuss zu geben.
- ✓ Stets darauf achten:
  - die Sicherheit der Treiber, besonders wenn sie irrtümlich außerhalb des Treibens erscheinen (in diesem Fall wird die Waffe entladen auch wenn das Treiben nicht beendet ist und man bittet die Treiber in das Treiben zurückzukehren) ;
  - die Sicherheit der Hunde, besonders wenn außerhalb des Treibens auf verletztes und von den Hunden gestelltes Wild geschossen wird.

Am Ende des Treibens (durch 3 längere Hornstöße angekündigt):

- ✓ Waffe sofort entladen (ungefährliche Richtung = Schießbereich), bevor man den Stand verlässt.
- ✓ Munition in dafür vorgesehenen Behälter verstauen und Patronenhülsen aufheben.
- ✓ Standnachbarn zurückrufen und sich vergewissern, dass sie den Ruf gehört haben.
- ✓ Nach Benachrichtigung der Nachbarn, jeden abgegebenen Schuss kontrollieren gehen.
- ✓ Wenn das erlegte Tier nicht sofort tot aufgefunden wird :
  - Den Einschlag des Geschosses in Bäumen oder im Boden suchen.
  - Feststellen von Pirschzeichen (Schnitthaar, Knochensplinter, Schweiß, anormale Trittsiegel am Boden, ..) :
    - Am Anschuss (= Stelle wo sich das Wild befand, als der Schuss abgegeben und ggf. das Wild getroffen wurde) ;
    - auf der Geschossbahn ;
    - in Fluchtrichtung über eine kurze Strecke (ca. 100 m), wobei das Betreten der Fährte des verletzten Wildes zu vermeiden ist.  
*Bemerkung: führt die Fluchfährte in eine Dichtung, ist die Kontrolle abubrechen, damit vermieden wird verletztes Wild aufzumüden, das sich hier eingestellt hat.*
  - Nicht vergessen, den Anschuss sowie jedes Schusszeichen und die Fluchtrichtung zu markieren/verbrechen.
  - Trifft man auf verletztes, aber noch lebendes Wild, das am Anschuss oder in der Nähe liegt, kann man unter folgenden Bedingungen den Fangschuss geben :
    - Die vor Ort noch anwesenden Jäger und Treiber sind zu warnen.
    - Es muss ein sicherer Kugelfang vorhanden sein.
    - Vermeiden Sie es, in Gegenwart von Hunden zu schießen.
  - Wenn das Tier nicht gefunden und getötet wurde, Standkarte mit Angaben bzgl. verletztem Wilds ausfüllen – Abbildung 7 (Beispiel).
- ✓ Begeben Sie sich zum Treffpunkt, erstatten Sie dem Jagdleiter Bericht (Posten-Nr., beobachtete, beschossene, verletzte, getötete Tiere, Fluchtrichtung, Markierung der Spuren) und übergeben Sie ihm gegebenenfalls das Formular „Verletztes Wild“.

Abbildung 7: Standkarte

FICHE N°

**CARTE GIBIER BLESSE - KARTE VERLETZTES WILD**

Jäger <input style="width:100%;" type="text"/>	Datum <input style="width:100%;" type="text"/>	Revier (Ort) <input style="width:100%;" type="text"/>		
Treiben <input style="width:100%;" type="text"/>	Standnr <input style="width:100%;" type="text"/>	Wild allein <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> von Hunden gehetzt <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		
Wildart	<input type="checkbox"/> Hirsch .... Eiden <input type="checkbox"/> Tier <input type="checkbox"/> Kalb	<input type="checkbox"/> Schwarz Keiler ..... kg <input type="checkbox"/> wild Bache ..... kg <input type="checkbox"/> Frischlg	<input type="checkbox"/> Bock <input type="checkbox"/> Ricke <input type="checkbox"/> Kitz	Gefunden: Schweiss <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Fleisch Haar <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Mageninhalt Knochen <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Fett Darm <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> .....
KONTROLLE <input type="checkbox"/> JA auf .... m <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		Anschuss markiert MIT <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Polizeistreifen <input type="checkbox"/> Papier <input type="checkbox"/> anders <input type="checkbox"/>		
Andere beschossene Stücke in der Nähe <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> Nein (Skizze)		Reaktion auf Treffer		
<b>SKIZZE</b>				
TREIBEN	<input type="text"/> Nachbar	<b>S I E</b>	<input type="text"/> Nachbar	TREIBEN
AUS DEM TREIBEN	○	○	○	AUS DEM TREIBEN
BEMERKUNGEN :		TELEFON:		
Karte beliebig kopieren, verbreiten und Interessenten geben, jedesmal auf der Jagd mitnehmen ; sorgfältig und komplett ausfüllen, ALLE Angaben sind für den Nachsuchenführer aber auch für das verletzte Stück Wild äußerst wichtig!  Schweißhundstation Rufnr 061 / 25 51 92				

## 1.12. Verantwortungsvolles und ethisches Schießen

**Regel Nr. 1** – Schießen regelmäßig üben

**Regel Nr. 2** - Stets eine vernünftige und vertretbare Schussentfernung einhalten.

**Regel Nr. 3** – Nur schießen, wenn alle Bedingungen stimmen:

- Gute Sichtverhältnisse (Gefahr für Abpraller berücksichtigen, Personen oder Tiere können durch Büsche verdeckt sein, ... ) ;
- Schießen nur bei sicherem Kugelfang (niemals gegen Horizont !) – Abbildung 8
- Auf breit stehendes oder flüchtendes Wild schießen (möglichst auf Schulter) – Abbildung 9

**Regel Nr. 4** – Den Stecher erst betätigen, wenn man sein Ziel anvisiert, d.h. kurz vor dem Schuss.

Abbildung 8

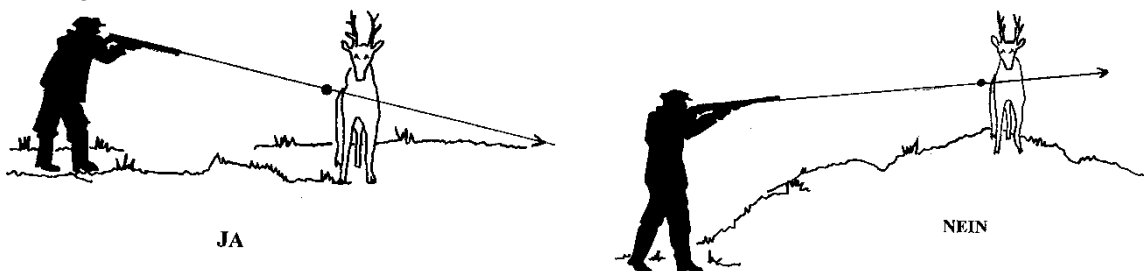
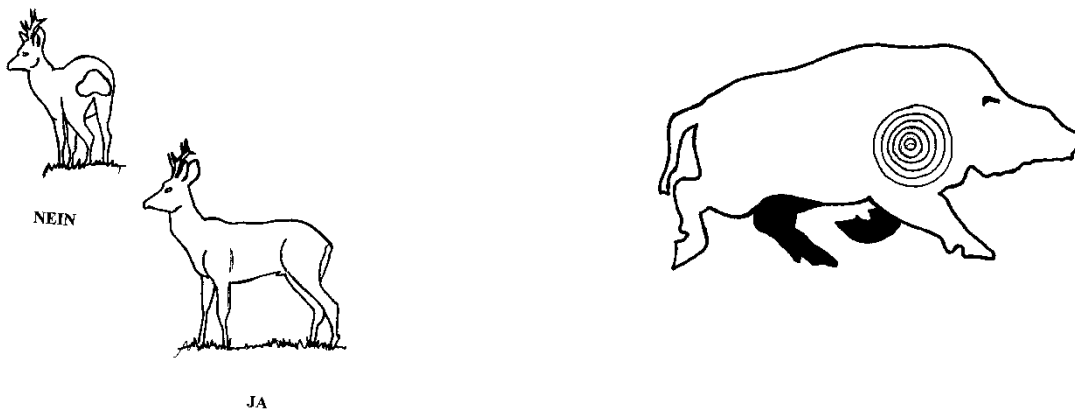


Abbildung 9



**Regel Nr. 5** – Stets gut die Reaktion des Wildes auf den Schuss beobachten, um so die eventuelle Nachsuche zu erleichtern, falls das Wild nur verletzt wurde – Die Abbildung 10 ist eine theoretische Darstellung. Es ist sehr schwierig die verschiedenen Reaktionen zu interpretieren, da jede Kugel in einzigartiger Weise wirkt. Dennoch kann man allgemein sagen, dass die Reaktion auf den Schuss abhängig ist vom Verhältnis zwischen der Masse des Geschosses (Gewicht/Geschwindigkeit) und der Körpermasse des Wildes. Schießt man einem 10 kg schweren Reh mit einer 7x64 auf die Schulter wird dieses Reh wahrscheinlich zusammenbrechen, während ein mit gleichem Schuss getroffener Hirsch von 130 kg noch flüchtet.

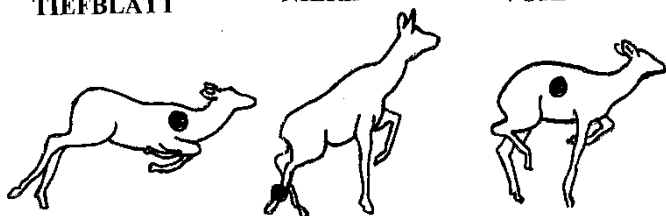
Abbildung 10 (nach U.N.U.C.R. und A.N.C.G.G.)



TIEFBLATT

NIERE

VORDERLAUF



HOCHBLATT

HINTERLAUF

LEBER



BLATTSCHUSS

KRELLSCHUSS

NIERE



HOHER VORDERLAUF



GEBRECHSCHUSS



WEIDEWUND



RUCKGRAT VORNE  
(NACKEN)



RUCKGRAT HINTEN



HINTERLAUF

## Kapitel 2 – Fach Waffen- und Munitionswissen

### 2.1. Erkennen von Waffentypen

#### 2.1.1. Kipplaufwaffen

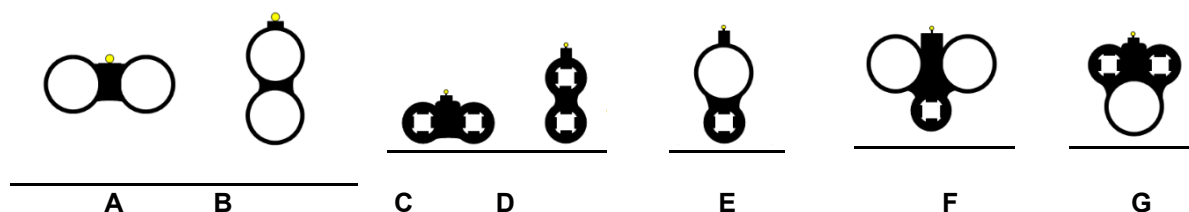
= Waffen mit einem oder mehreren glatten und/oder gezogenem Lauf (Läufen), der (die) über eine Scharnierwelle gekippt werden kann (können).

Bei Waffen mit 2 oder 3 Läufen unterscheidet man – Abbildung 11 :

- Quer- (A) oder Bock(doppel)flinten (B)
- Doppel - (C) oder Bock(doppel)büchsen (D)
- "Klassische" kombinierte Waffen :
  - Bockbüchsflinte (1 gezogener Lauf + 1 glatter Lauf) – (E)
  - Drilling (2 glatte Läufe + 1 gezogener Lauf) – (F)
  - Doppelbüchsdrilling (2 gezogene Läufe + 1 glatter Lauf) – (G)

Bemerkung : die Verwendung des Begriffes "faltbare" Waffe anstelle von Kipp(lauf)waffe ist falsch ! Weil eine faltbare Waffe leicht unsichtbar unter einem Mantel getragen werden kann, stuft das Waffengesetz alle faltbaren Waffen über Kaliber 20 (16,12,...) als verbotene Waffen ein.

Abbildung 11



#### 2.1.2. Manuelle Repetierwaffen

= Sind Waffen mit glattem oder gezogenem Lauf, bei denen nach jedem Schuss die Hülse manuell ausgeworfen und eine neue Patrone eingeführt werden muss.

Man unterscheidet 3 verschiedene Lademechanismen :

- Repetierer mit Zylinderverschluss (z.B. Modelle "Mauser" oder "Blaser" und andere).
- Unterhebelrepetierer<sup>1</sup> (z.B. Modell « Marlin »).
- Vorderschaftsrepetierer<sup>1</sup> (riot gun)

#### 2.1.3. Halbautomatische Waffen

= Sind Waffen mit glattem oder gezogenem Lauf, die automatisch beispielsweise durch die Verwendung von Gasdruck geladen werden (z.B. Selbstladebüchse Modell "Bar" von Browning), die aber nur das Abschießen einer einzigen Patrone durch Druck auf dem Abzug zulassen ("Einzelfeuer").

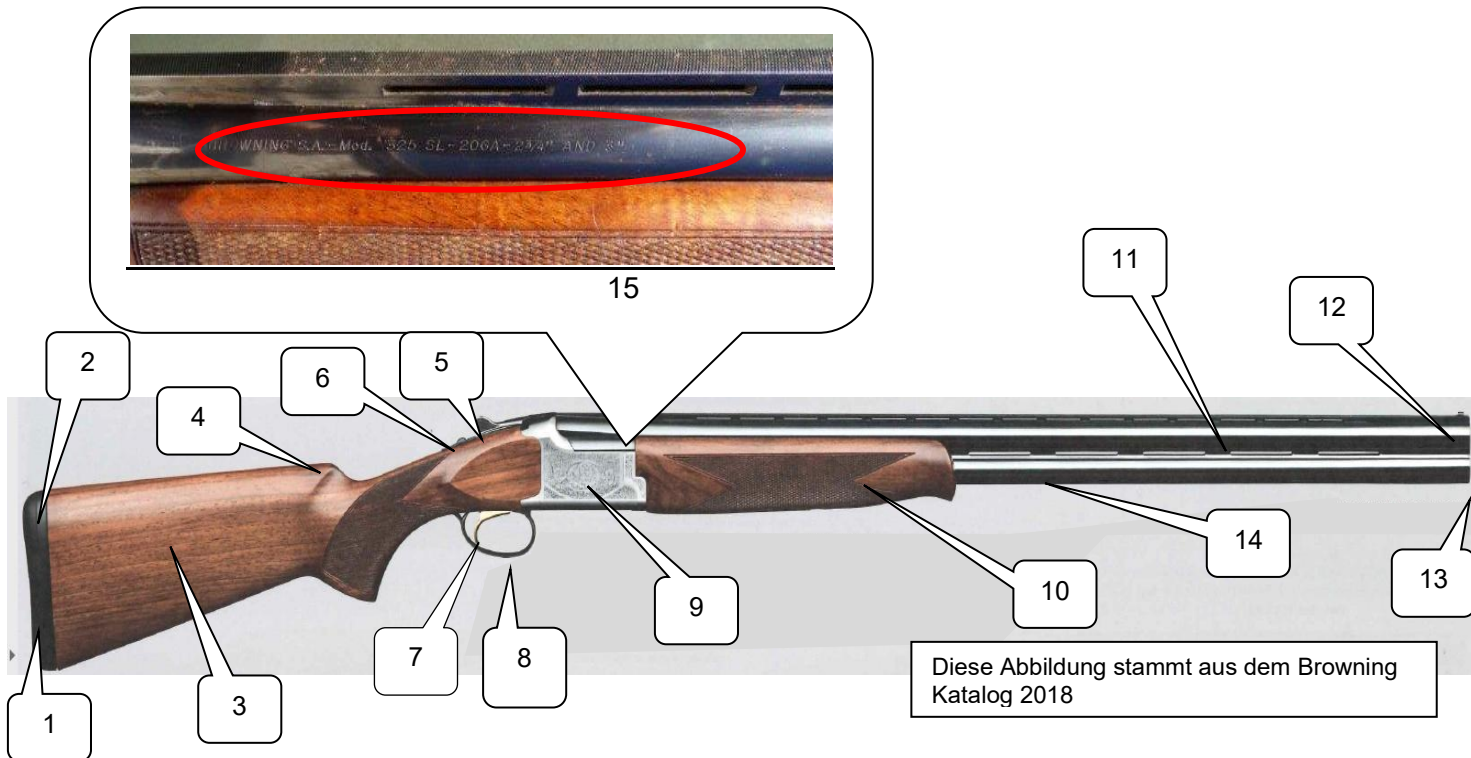
<sup>1</sup> Dieser Waffentyp kommt anlässlich der Prüfung nicht vor

## 2.2. Bestimmen von Waffenteilen

Neben der Waffen-/Herstellungsnummer, dem Kaliber vollständige Bezeichnung (z.B.: 12, 16, 20, .30R Blaser, .270 Win, .300 Win Mag, 8x57 JRS, 9,3x74R, ...) und der Länge des Patronenlagers in mm oder in Zoll<sup>2</sup> (metrische Umrechnung muss man angeben können)<sup>3</sup>, muss der Kandidat folgende Teile bestimmen können :

### 2.2.1. Flinte – Abbildung 12

1. Schaftkappe – 2. Schaftabsatz – 3. Schaft/Kolben – 4. Schaftnase – 5. Verschlusshebel/-riegel – 6. Sicherungsschieber – 7. Abzug – 8. Abzugsbügel – 9. Basküle/Verschlusskasten – 10. Vorderschaft – 11. Laufschiene – 12. Korn – 13. Laufmündung – 14. Läufe.



Je nach Modell findet man die Kaliberangaben auf dem Patronenlager, bei geöffneter Waffe



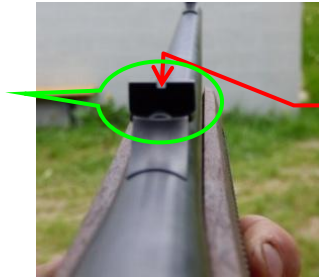
<sup>2</sup> 1 Zoll = 25,4 mm

<sup>3</sup> Anlässlich der Prüfung werden nur 2 Kammerlängen vorkommen : 2 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Zoll = 70 mm und 3 Zoll = 76 mm

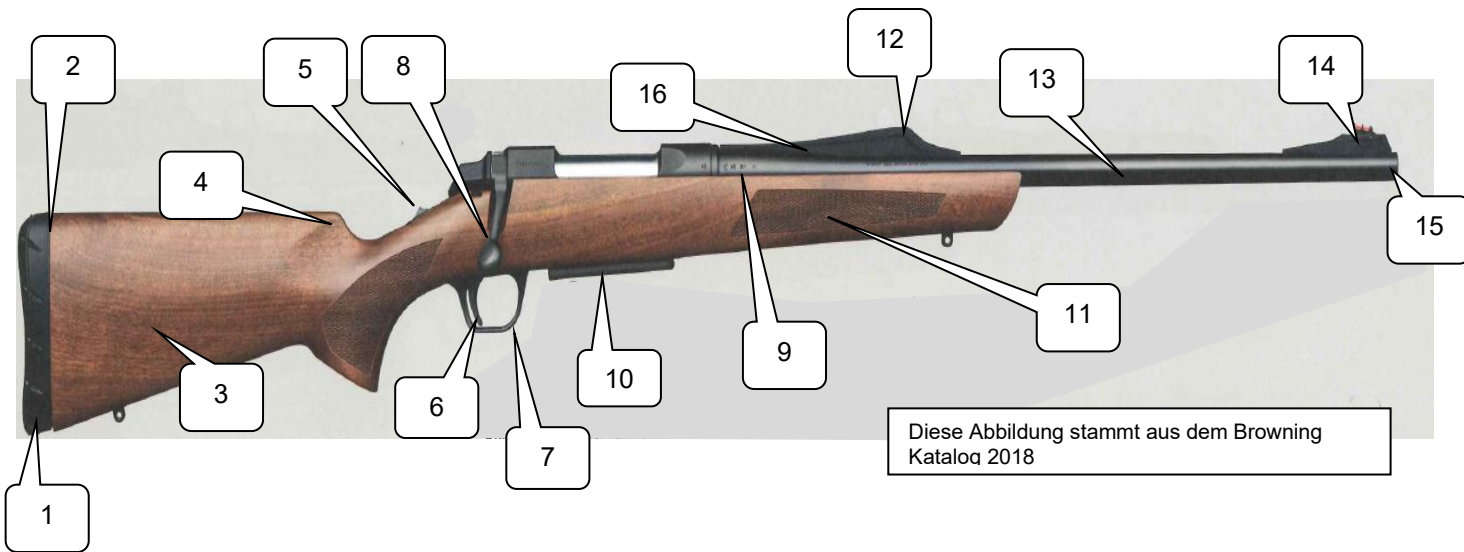
2.2.2. Repetierbüchse – Abbildung 13

- 1.Schaftkappe – 2. Schafrücken – 3. Schaft/Kolben – 4. Schaftnase – 5. Sicherungsschieber – 6. Abzug – 7. Abzugsbügel – 8. Verschluss/Kammer – 9. (innen) Patronenlager – 10. abkippbare Magazin – 11.Vorderschaft – 12. Kimme/ Visier – 13. Lauf – 14. Korn – 15. Laufmündung – 16. Visierschiene

12: Das **Visier** bezeichnet die komplette Visiereinrichtung



Die Kimme ist "nur" die Aussparung



Diese Abbildung stammt aus dem Browning Katalog 2018

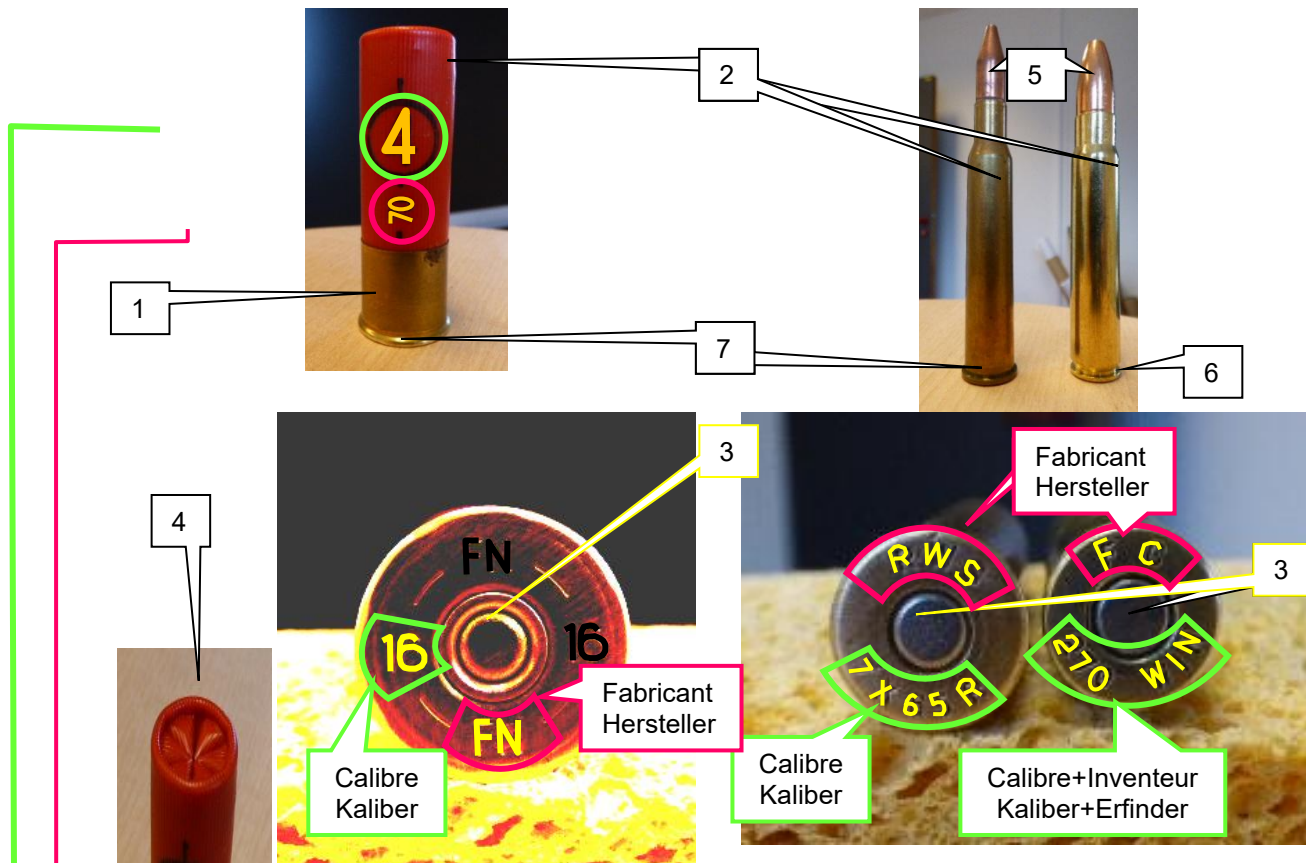
Position des Sicherungsschieber an der Prüfungswaffe



## 2.3. Bestimmen von Munition und Bedeutung der Aufschriften

Abbildung 14

1. Hülsenboden – 2. Hülse – 3. Zündung/Zündhütchen – 4. Schlussscheibe oder -deckel – 5. Geschoss – 6. Rille – 7. Rand.



Auf einer Schrotpatrone :

- ✓ Trägt der Hülsenboden auf der Unterseite Angaben
  - zum Kaliber (12, 16, 20, ...).
  - zum Hersteller (FN, RWS, ...).
- ✓ Auf der Hülse findet man unter anderem folgende Angaben :
  - Die **Länge der Hülse** (in mm oder Zoll)

*Bemerkung : es ist sehr gefährlich Patronen zu laden, deren Hülsenlänge größer ist als das Patronenlager (in den meisten Fällen haben die Patronenlager eine Länge von 70 mm)*

- Die **Schrotnummer** (ggf. mit gleichzeitiger Anzeige der Schrotgröße/ Körnung in mm.)
- die Schrotgarbe (in Gramm (g) – 24, 28, 32 oder 36). (auf der Abbildung nicht sichtbar).

### Auf einer Büchsenpatrone :

Auf dem Hülsenboden finden sich Zahlen und Wörter/Buchstaben, die das Kaliber und den Hersteller bezeichnen.

Ein Kaliber wird komplett vollkommen ausgedrückt: *"Ich möchte eine Packung 8x57JRS und eine von 270Winchester haben, bitte"*. Jedes Wort, Zahl, Buchstabe haben ihr besonderes Gewicht und Bedeutung.

Anm: Für die praktische Prüfung genügt es zu sagen, dass diese Wörter, Zahlen oder Buchstaben der vollständigen Bezeichnung des Kalibers gehören, wie es im Handel definiert ist, um eine gültige Antwort zu geben.

### Beispiele für Aufschriften:

**8x57JRS** :  
8 : ungefährender Geschossdurchmesser in mm  
57 : Länge der Patronenhülse  
J oder I : besagt, dass es sich um die (alte) Infanteriepatrone handelt  
R : Patrone mit Rand  
S : spitz = stärkeres, bzw. dickeres Kaliber bzw. Durchmesser (= Gefahr <sup>4</sup> ) !

**.30-06Sprg** .30 : ungefährender Geschossdurchmesser in Hundertstel Zoll  
06 : 1906: Jahr der Aufnahme des Kalibers vom Militär  
Sprg für Springfield (Arsenal der US Army)

**.270Win** = ungef. Geschossdurchmesser in Tausendstel Zoll+Erfinder

**7mmRemMag** = ungef. Geschossdurchmesser in mm +Erfinder(Remington) +Magnum

### → WIN, REM, BROWNING, RWS, W-W, R P, FC, ... :

- oberhalb des Zündhütchens : Angabe bezüglich des Herstellers (keine Angabe zum Kaliber)
- unterhalb des Zündhütchens Buchstaben, Worte, Zahlen die dem Geschossdurchmesser beigefügt sind: sie gehören zur vollständigen Bezeichnung des Kalibers (z.B. Name des Erfinders)

→ **MAG(NUM)**: Munition mit großem Hülsenvolumen<sup>6</sup> und entsprechend starker Ladung— evtl. mit verstärkter Hülsenboden (Magnumgürtel)

<sup>4</sup> Es ist möglich, eine S-Patrone in eine Waffe zu laden, die für Munition ohne S vorgesehen ist. Da aber der Durchmesser des S-Geschosses größer: Ø8,22mm (.323") ist als der des NICHT S-Geschosses: Ø8,04mm(.318"), entsteht ein Überdruck im Lauf, der zu einer Laufsprengung führen kann.

<sup>6</sup> Überladene Munition ist nicht nur falsch, sondern sogar gefährlich.

## 2.4. Zugehörigkeit zwischen Abzügen und Läufen – *Abbildung 15*



### Bockwaffe

- 1. Abzug → unterer Lauf;
- 2. Abzug → oberer Lauf

***Bemerkung:** bei einer Waffe mit Einabzug und bei Fehlen einer Umschaltung wird zuerst der untere Lauf abgefeuert.*

### Querwaffe

- 1. Abzug → rechter Lauf
- 2. Abzug → linker Lauf.

***Bemerkung :** bei einer Waffe mit Einabzug und Fehlen einer Umschaltung wird zuerst der rechte Lauf abgefeuert.*



Auf diesem Foto wird sichtbar, dass die Abzüge genau wie die Läufe parallel und nebeneinander angeordnet sind.

- ➔ Rechter Abzug = rechter Lauf
- ➔ Linker Abzug = linker Lauf

## 2.5. Wahl der Munition entsprechend der Wildart, der Jagdart und der Jahreszeit

2.5.1. Hinweis auf verschiedene Bestimmungen des Erlasses der wallonischen Regierung vom 22. September 2005 (E.W.R. vom 22.09.2005) zur Regelung des Gebrauchs von Feuerwaffen und der dazugehörigen Munition für die Ausübung der Jagd und einiger Jagdarten und -techniken (M.B. 05.10.2005) sowie seine Änderungserlässe: EWR vom 10. November 2006 (M.B. 17.11.2006), 13. September 2012 (M.B. 21.09.2012), 17. September 2015 (M.B. 29.09.2015), 2. Mai 2024 (M.B. 27.09.24) und AM 25. August 2025 (M.B. 25.09.2025)

Wildarten	Waffen mit glattem Lauf (Läufen) im Kaliber 8 bis 36 (.410)		Waffen mit gezogenem Lauf (Läufen)
	Patronen mit Metallschroten	Patronen mit Flintenlaufgeschoss	
<b>Hochwild</b>	<b>NEIN</b>	JA, wenn - nur Kaliber 20, 16, 12 - Deformations - geschoss	<b>Ansitz- und Pirschjagd auf Rehwild :</b> - Kaliber $\geq 5,58\text{mm}$ (.22) - Energie auf 100 m $\geq 980$ Joule  <b>Ansonsten :</b> - Kaliber $\geq 6,5$ mm - Energie auf 100 m $\geq 2200$ Joule
<b>Niederwild</b>	JA, wenn : Schrot-durchmesser $\geq 5$ mm	<b>NEIN</b>	<b>NEIN</b>
<b>Wasserwild</b>	JA, wenn : Schrot-durchmesser $\geq 5$ mm	<b>NEIN</b>	<b>NEIN</b>
<b>Sonstiges Wild</b>	JA, wenn : Schrot-durchmesser $\geq 5$ mm	JA	JA, wenn Kaliber $\geq 5,58\text{mm}$ (.22) (keine Mindestenergie)

Kombinierte Waffen die ein Kaliber aufweisen, das in der nachfolgenden Tabelle angegeben ist, sind erlaubt. Die folgenden Waffen sind dagegen immer verboten:

- ◇ automatische und halbautomatische Waffen deren Magazin mehr als 2 Patronen aufnehmen können (diese Ladebeschränkung betrifft also nicht manuelle Repetierbüchsen mit Kammerstengel, Unterhebe- oder Vorderschaftrepetierer);
- ◇ Waffen, die mit Lichtquellen oder sonstigen Einrichtungen ausgestattet sind, die ein Beleuchten des Zieles ermöglichen. Weil ein Leuchtkorn, eine Leuchtschiene, ein Zielfernrohr mit Leuchtpunkt oder dergleichen keine Beleuchtung des Zieles ermöglichen, sind diese Zieleinrichtungen erlaubt;
- ◇ Waffen, die mit Zielfernrohren oder Infrarotgeräten ausgestattet sind, die das Schießen bei Dunkelheit ermöglichen;
- ◇ Waffen mit Schalldämpfer (Silentizer).

Folgende Geschosse sind stets verboten:

- ◇ Militärgeschosse.
- ◇ Vollmantelgeschosse
- ◇ Geschosse, die sich nicht deformieren

Bemerkung: Die Bestimmungen des E.W.R. vom 22/09/2005 beziehen sich nur auf die Jagdausübung. In Bezug auf Waffen- und Munitionsgebrauch finden diese Bestimmungen auch Anwendung für die Vernichtung/Bekämpfung bestimmter Wildarten (E.W.R vom 18.10.2002).

- Seit dem 27. September 2024 ist die Verwendung von Gewehren mit einer Metallkugel die Blei enthält oder mit bleihaltigen Schrotpatronen in Feuchtgebieten und in einem Umkreis von 100 Metern um diese Gebiete sowohl für die Jagd als auch für die Vernichtung verboten. Um die geringere Durchschlagskraft und Tödlichkeit von bleifreien Schrotpatronen (die bei gleichem Volumen deutlich leichter sind) auszugleichen, erlaubt ein am 25. September 2025 in Kraft getretener Ministerialerlass die Verwendung von Schrotkugeln mit einem größeren Durchmesser (5 mm statt wie bisher 3,5 oder 4 mm).

### 2.5.2. Munition für Waffen mit glatten Läufen: einige Anmerkungen zur Wahl der Schrotstärke

- Je schwerer das Wild, umso stärker müssen die verwendeten Schrote sein, damit eine genügend große Auftreffwucht vorhanden ist. Man sollte aber auch bedenken, dass mit Zunahme der Schrotstärke die Anzahl der Schrote in der Patrone abnimmt. Statistisch gesehen haben somit weniger Schrote "eine Chance", die notwendige Auftreffwucht zu erreichen (man geht davon aus, dass 4 bis 5 Treffer notwendig sind, um Wild schnell zu töten).
- Zu Beginn der Jagdsaison ist die Fluchtdistanz des Wildes geringer als am Ende der Saison. Anzahl und Größe der Löcher in der Garbe vergrößern sich mit dem Abstand. Riskante Weitschüsse, d.h. Schüsse über eine Entfernung von 40 m, sind wegen erhöhten Verletzungsrisikos zu vermeiden.

- Darüber hinaus ist das Haar, bzw. das Federkleid des Wildes im Winter dichter und stärker, wodurch ein Teil der Auftreffwucht der Schrote abgefangen wird, so dass die Durchschlagskraft der Schrote vermindert ist. Zu dieser Jahreszeit wird man also eher gröbere Schrote wählen.
- Für das Schießen mit „bleifreier“ Munition wird empfohlen, größere Schrotkugeln zu verwenden, um eine ausreichende Durchschlagskraft zu gewährleisten. Konkret wird empfohlen, im Vergleich zu Blei zwei Stahlnummern kleiner zu wählen, d. h. beispielsweise von einer Schrotpatrone mit Bleikugeln der Größe Nr. 6 zu einer Schrotpatrone mit Stahlkugeln der Größe Nr. 4 zu wechseln.

Konkret :

Passende Schrottnummer	Espèce	Schrottnummer (Belgische Serien)								
		N°00	N°0	N° 1	N° 2	N°3	N° 4	N° 5	N° 6	N° 7
	<i>Schnepfe</i>								Blei	
							Stahl (Steel)			
	<i>Kaninchen</i>								Blei	
							Stahl (Steel)			
	<i>Rebhuhn</i>								Blei	
							Stahl (Steel)			
	<i>Ringeltaube</i>								Blei	
							Stahl (Steel)			
	<i>Fasan</i>								Blei	
							Stahl (Steel)			
	<i>Stockente</i>								Blei	
							Stahl (Steel)			
	<i>Hase</i>								Blei	
							Stahl (Steel)			
	<i>Fuchs</i>								Blei	
							Stahl (Steel)			